

BÄRENPOST

Die Zeitung der  Bärenherz Stiftung

Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig
Kinderhaus Nesthäkchen Görsroth

Trauer als Chance

Das Leben durch Loslassen reicher machen

Das Gefühl von tiefster Traurigkeit begegnet fast allen Menschen im Laufe der Zeit. Im Kinderhospiz Bärenherz wird im Trauern die Chance gesehen, persönlich zu wachsen.

Auf unterschiedliche Art und Weise werden wir früher oder später mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert. Wir im Bärenherz sogar täglich, denn wir betreuen lebenslimitierend erkrankte Kinder und Jugendliche. Unsere Aufgabe ist es dabei, dem schwerstkranken Gast und der gesamten Familie eine Stütze zu sein und sie in jeder Lebensphase professionell begleiten und beraten zu können. Dies kann vom Tag der Diagnose bis hin zum Versterben des Kindes und darüber hinaus erfolgen. Wir setzen uns also jeden Tag mit tiefer Trauer, Schmerz und Abschied nehmen auseinander. In den meisten Fällen beginnt die Trauer bei den betroffenen Familien mit einer Vorahnung bezüglich der Erkrankung, der Diagnosestellung und schließlich dem Wissen, dass keine Heilungsaussicht besteht. Gerade hier ist es von großer Bedeutung, ihr einen Raum zu geben. Der Prozess der Trauer ist vollkommen natürlich und wichtig für die persönliche Entwicklung. Jeder Mensch vollzieht ihn individuell, es gibt keine Anleitung dafür. Als Verarbeitungsprozess von Trennung wird Trauer fast immer als etwas Schmerzhaftes und Belastendes beschrieben.

Fortsetzung auf Seite 2



Rituale gehören im Bärenherz zum Trauern dazu.

Liebe Spendende, liebe Fördernde, liebe Freundinnen und Freunde,

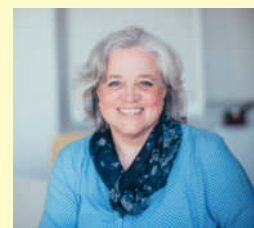
wir stehen vor dem Ende des alten und dem Anfang des neuen Jahres, dem immer wiederkehrenden Zusammenspiel des Abschieds und des Aufbruchs. Die besinnliche Adventszeit, ein bezauberndes Weihnachtsfest und der Jahreswechsel laden uns zu einem Rückblick ein: In Erinnerungen schwelgen und an schöne Augenblicke denken sowie an wertvolle Begegnungen und erreichte Ziele. Doch es ist auch ein Zeitpunkt, um neue Vorsätze zu fassen und Pläne zu machen, auf die wir mit großer Vorfreude blicken. Unter all die glücklichen Momente mischt sich dabei gelegentlich eine Art der Melancholie. Gerade in dieser sehr gefühlsbetonten Zeit kann es dazu kommen, dass Emotionen sich verstärken, sei es durch vergan-

gene Verlusterfahrungen, Krisen oder Krankheiten. Eine prägnante Rolle spielt dabei die Trauer. Aber auch Dankbarkeit und Lebensfreude zeigen sich mitunter deutlicher als Vorboten eines neuen Jahres. Auf welchen Neu-Anfang freuen Sie sich? Und was lassen Sie hinter sich? Wir freuen uns auf das vor uns liegende Jubiläumsjahr und sind dankbar für 20 Jahre Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden. Dafür sagen wir von ganzem Herzen Dankeschön für Ihre Unterstützung, Ihre Treue und Ihr Vertrauen in uns.

Im Namen des Teams der Bärenherz Stiftung wünsche ich Ihnen friedliche Festtage und einen guten Übergang in ein neues Jahr voller Kraft, Licht und Freude.

Ihre Anja Eli-Klein,
Geschäftsführerin

Anja Eli-Klein



„Deine Hand, meine Hand,
Du berührst mich, ich berühre Dich.
Auch wenn wir getrennt sind,
sind wir für immer eins.“

Julie Fritsch

Trauer als Chance

– Fortsetzung von Seite 1

Dabei ist sie kein Zeichen von Schwäche. Sie ist sehr facettenreich und befähigt dazu, das Leben durch Loslassen reicher zu machen. Krise und Schmerz sowie Hoffnung und Wachstum liegen ganz nah beieinander. Trauern kann gelernt und dadurch auch zu einer Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung werden. In der Trauerverarbeitung lassen wir den schmerzhaften Verlust zu, lernen ihn zu akzeptieren und entwickeln eine neue Identität. Es geht dabei nicht um ein dauerhaftes Vergessen. Einerseits brauchen wir die Möglichkeit, uns zu erinnern und die Verstorbenen in uns zu bewahren. Andererseits verbirgt sich darin der Aufruf, in ein neues Leben aufzubrechen. Jeder Verlust ist auch gleichzeitig ein Neuanfang. Eine Chance, neuen Lebensmut zu entwickeln. Wer loslässt, erfährt eine der wichtigsten Lektionen des Lebens: Trennung und Abschied gehören dazu. Sie lehren uns, das Leben wertzuschätzen. Es liegt an uns, diesem Thema in der Gesellschaft einen festen Platz zu geben und ein Bewusstsein zu schaffen, das einen natürlichen und verantwortungsvollen Umgang mit Verlusterfahrungen und Trauer zulässt.

*Laura Schier,
Kinderkrankenschwester und
Kommunikationsmitarbeiterin bei Bärenherz*

Ankündigungen

Tag der Kinderhospizarbeit

Als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien findet einmal im Jahr der Tag der Kinderhospizarbeit statt. Alle Kinderhospizeinrichtungen und der Deutsche Kinderhospizverein machen auch am 10. Februar 2022 wieder bundesweit auf ihre wertvolle Arbeit aufmerksam. Dafür werden die schon aus den Vorjahren bekannten grünen Bänder wehen – beispielsweise am Auto, am Fahrrad, an Bäumen oder Fenstern. Bitte sprechen Sie uns per Mail, Telefon oder Social Media an, wenn Sie den Gedanken der Kinderhospizarbeit ebenfalls mit einem grünen Band in die Welt tragen wollen.

Einladung zur Benefiz-Lesung mit Johanna Gastdorf sowie Jan-Gregor und Leo Aron Kremp

Das Wiesbadener Kinderhospiz wird 20 Jahre alt! Und das feiert Bärenherz 2022 gebührend. Eröffnet wird das Jubiläumsjahr mit einer musikalischen Lesung der bekannten Schauspielerin und Bärenherz-Freundin Johanna Gastdorf, ihrem Mann Jan-Gregor Kremp sowie dem gemeinsamen Sohn Leo Aron Kremp. Die Veranstaltung „Alles hat seine Zeit“ unter der Schirmherrschaft des Wiesbadener Oberbürgermeisters Gert-Uwe Mende findet am 12. Februar um 16:30 Uhr im Kulturforum in Wiesbaden statt. Die Karten kosten 22 Euro und sind auf www.baerenherz.de/shop zu kaufen. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website.



Tag der offenen Tür

Bärenherz öffnet am 15. Mai 2022 seine Pforte und lädt Sie zwischen 14 und 17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Wir hoffen, dass die Veranstaltung in Präsenz stattfinden kann und werden Sie im Frühjahr über unsere Website und die Social-Media-Kanäle informieren.

Benefiz-Konzert mit Countertenor Andreas Scholl

Anlässlich des Jubiläumsjahres veranstaltet Bärenherz mit dem Countertenor und treuen Bärenherz-Botschafter Andreas Scholl ein festliches Jubiläumskonzert im Wiesbadener Kurhaus. „Scholl and friends - klassisch, oder was...?“ ist der Titel der Veranstaltung, die am 8. Oktober um 19:30 Uhr stattfinden wird. Weitere Informationen dazu gibt es bald auf www.baerenherz.de.



Brief aus... Leipzig

Tag der Begegnung
in Markkleeberg



Das Leipziger Bärenherz hat am 11. September 2021 zu einem Tag der Begegnung auf der Wiese neben dem Kinderhospiz eingeladen. Dies war nach den coronabedingten Absagen des traditionellen Tages der offenen Tür in den letzten beiden Jahren die erste richtige Gelegenheit, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Interessierte sowie betroffene Familien hatten die Möglichkeit, sich in coronakonformem Rahmen über die Arbeit von Bärenherz zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Besonders wichtig ist ein solcher Raum für Familien, die sich in einem ungezwungenen Umfeld nach Hilfsangeboten erkundigen möchten. Auch Spenderinnen und Spender hatten die Gelegenheit, sich ein Bild davon zu machen, was sie mit ihrer Unterstützung ermöglichen. Die Teams der Palliativ-Pflege, des psychosozialen Dienstes, des Belegungsmanagements, des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes, der Hauswirtschaft, der Beratungsstelle SüdLicht und des Fördervereins haben bei einer kleinen



Bunt und musikalisch: Beim Tag der Begegnung hatten alle gute Laune.

„Hausmesse“ über ihre Tätigkeit berichtet und Fragen beantwortet. „Wir konnten intensive, gute Gespräche mit Spenderinnen und Spendern und mit betroffenen Familien führen“, sagt Ulrike Herkner, Geschäftsführerin vom Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V. „Die engen Verbindungen zu Familien mit unheilbar kranken Kindern und zu den Menschen, die Bärenherz auf vielen Wegen unterstützen, machen unser Angebot aus. Durch Corona konnten wir eine Weile nicht so nah- und greifbar

für Betroffene und Interessierte sein, wie wir es gewohnt sind. Nicht zuletzt deswegen bedeutet es uns viel, dass die Menschen so zahlreich unserer Einladung zum Tag der Begegnung gefolgt sind.“ Durch einen kleinen Outdoor-Flohmarkt konnten die Sammeldosen gefüllt werden. 1.833 Euro haben die Besucherinnen und Besucher „ertrödel“ und zusätzlich gespendet.

*Ulrike Herkner, Geschäftsführerin
des Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V.*

Bärenherz wächst

Das Kinderhospiz sucht neue Pflegefachkräfte

Der Notstand in der Pflege ist durch die Coronakrise mehr denn je in den Mittelpunkt gerückt. Pflegefachkräfte, insbesondere die Kolleginnen und Kollegen, die unermüdlich auf den Coronastationen oder in Pflegeeinrichtungen arbeiten, werden für ihre herausragende Leistung von Politik und Bevölkerung gelobt. Es gab anfangs sogar anerkennenden Applaus — doch an der Situation selbst hat sich leider nichts verändert.

Immer mehr Pflegefachkräfte resignieren daher und suchen nach beruflichen Alternativen. Der sogenannte „Pflexit“ - der Austritt aus der Pflege - findet statt. Allein in Deutschland sind aktuell 120.000 Stellen unbesetzt. Auch im Bärenherz brauchen wir Unterstützung, wollen wir doch möglichst vielen Familien das Angebot machen, für sie und ihre schwerstkranken Kinder da zu sein. Deshalb hat sich Bärenherz daran gemacht, neue Pflegefachkräfte zu gewinnen.

Um neues Personal für die Arbeit im Kinder- und Jugendhospiz zu begeistern, wurde zum Beispiel ein schöner Kurzfilm gedreht, mit dem wir potentielle neue Kolleginnen und Kollegen ansprechen wollen. Der Beitrag zeigt, dass die Arbeit im Bärenherz bereichernd und wertvoll ist. Kolleginnen aus der Pflege berichten darin über ihren Arbeitsalltag. Im Mittelpunkt steht dabei die würdevolle Betreuung schwerstkranker Kinder und Jugendlicher. Denn im Bärenherz haben wir die Möglichkeit, ein Gespür dafür zu entwickeln, was sie brauchen, ihnen eine entspannte Zeit und lustige Augenblicke zu schenken sowie individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Im Fokus der Dreharbeiten standen die schönen und so wichtigen Momente des Berufes, für die sich das Team im Bärenherz tagtäglich mit viel Engagement einsetzt: Nämlich Lebensqualität für die Kinder und Jugendlichen und eine Auszeit vom Alltag für ihre Angehörigen zu ermöglichen. Damit das auch in Zukunft gelingen kann, entsteht am Kinderhospiz in Wiesbaden gerade ein Um- und Erweiterungsbau. Unsere Gäste werden aufgrund des medizinischen Fortschritts nämlich deutlich älter und so haben wir vermehrt jugendliche Gäste. Auch für sie und ihre Familien brauchen wir mehr Platz, damit sie trotz ihrer Einschränkungen ihrem Alter entsprechend leben und träumen können.

Wir freuen uns darauf, den Erweiterungsbau zu beziehen und das neue Gebäude mit Leben, Lachen, Erinnerungen – und vor allem kompetenter Pflege, Teilnahme in schweren Zeiten sowie einer liebevollen Arbeitsweise zu füllen.



Pflege im Bärenherz steht für...



... Wertschätzung.

Pflegekräfte, die Interesse daran haben, mit unserem Team gemeinsam Bärenherz weiter zu entwickeln, finden weitere Informationen unter:

www.kinderhospiz-wiesbaden.de/de/jobs



Wir freuen uns auf Sie!



... Zeit.



... Freiheit.



... Menschlichkeit.

Bärenherz
ist für uns...

„Krafttankstelle“

Luis Wiesener
und Familie,
Bärenherz-Familie

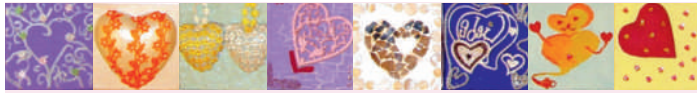


Bärenherz
ist für mich...

„Erinnerung“

Sascha Berck,
Bärenherz-Pate





Brief aus... Görsroth

Sommerferien im Nesthäkchen



Besonders gerne erinnern wir uns im Kinderhaus Nesthäkchen in diesem Jahr an die schönen Sommerferien zurück. Nach einem schwierigen Schuljahr für unsere Kinder und Jugendlichen mit pandemiebedingtem Lockdown und somit dem Wegbrechen der gewohnten Tagesstruktur mit vielen zentralen Kontakten zu Freundinnen, Freunden sowie Lehrkräften in der Schule, war es nämlich umso wichtiger, mit unserer Projektgruppe ein schönes Ferienprogramm auf die Beine zu stellen. So machten wir mit dem von Känguru Mobil ausgeliehenen Rollstuhlbus verschiedene tolle Ausflüge. Wir besuchten die Fasanerie bei Wiesbaden, das Hofgut Gnadenthal, wo wir direkten Kontakt mit vielen Tieren hatten und Wallrabenstein (wo es einen großen Spielplatz gibt) mit anschließendem leckerem Pizza-Essen. Zudem machten wir einen schönen Spaziergang durch unseren neuen Heimatort Görsroth. Auch im Kinderhaus wurde einiges geboten für unsere Kinder und Jugendlichen. So gab es gemütliche Video-Nachmittage, es wurden Waffeln gebacken und mit Detlef gegrillt. Jessica half dabei, Leinwände kreativ zu gestalten. Dabei entstanden tolle Bilder, die wir beim Tag der offenen Tür im September stolz präsentieren konnten. Im benachbarten Therapiehaus Balance konnten wir an zwei Vormittagen in den ersten Ferienwochen dank der Unterstützung durch Spendengelder von Bärenherz die Psychomotorik-Gruppe besuchen: die Physiotherapeutinnen Sabrina und Julie gestalteten Angebote für die Kinder zur Sensibilisierung der (Körper-) Wahrnehmung und der Sinne sowie Möglichkeiten zum Mitmachen mit Gymnastikbällen, einer Schaukel und einem Parcours für unsere Rolli-Fahrenden. Weitere besondere Highlights erlebten wir mit dem Rollstuhl-Fahrrad und einem Lastenfahrrad, das unsere Kollegin Elke für das Kinderhaus ausgeliehen hatte: Trotz regnerischen Wetters konnten einige Kinder sich von den Mitarbeitenden chauffieren lassen, den Fahrtwind spüren - und auch das angestrengte Schnaufen der Kolleginnen hören, die fleißig in die Pedale traten. Diese Anstrengung hat sich jedoch definitiv gelohnt und wir sind uns einig: So ein Rollstuhlfahrrad braucht das Kinderhaus! Alle Beteiligten der Projektgruppe „Ferienplanung“ waren froh, unseren Kindern außerhalb der Einrichtung besondere Erlebnisse bieten zu können. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützenden des Kinderhauses, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Julia, Dennis, Lena und Mandy.

Erik Gallasch, Leiter des Kinderhauses



Der Kontakt mit den Tieren tut den Kindern gut.



Hier wird die Körperwahrnehmung geübt.



So ein Rollstuhl-Fahrrad ist eine tolle Sache.

Bärenherz
ist für mich...

„Herzensangelegenheit“

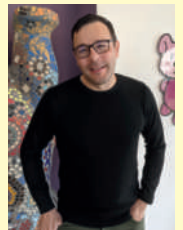
Kai F. Wißler, Bärenherz-Pate



Bärenherz
ist für mich...

„Licht“

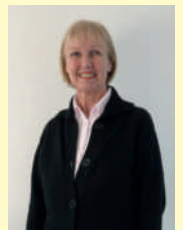
Andreas Scholl,
Countertenor und
Bärenherz-Botschafter



Bärenherz
ist für mich...

„einzigartig“

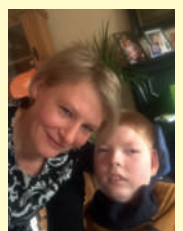
Erika Weygand,
Ehrenamtliche und Mit-
gründerin von Bärenherz

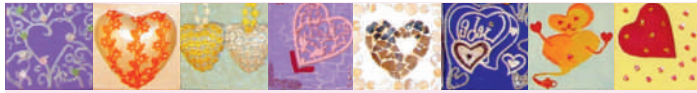


Bärenherz
ist für uns...

„Geborgenheit“

Jan Rolly
und Familie,
Bärenherz-Familie





Brief aus... Wiesbaden

Der neue Hospizleiter stellt sich vor



Liebe Spenderinnen
und Spender, liebe Bärenherz-
Freundinnen und -Freunde,

seit mittlerweile zwölf Jahren bin ich, Michael Knoll, in unterschiedlichen Rollen bei Bärenherz tätig. Ich möchte mit diesem „Brief aus Wiesbaden“ die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen und Euch als neue Leitung des Kinderhospizes in Wiesbaden-Erbenheim vorzustellen. Nach meinem Zivildienst in einer Schule für Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung machte ich zunächst einen kleinen Umweg in die Sportwissenschaft und Juristerei, was mich zwar in meiner beruflichen Laufbahn nicht weiter begleitete, ich während dieser Zeit aber mit meiner Frau eine Wegbegleiterin fürs Leben fand. Seit nunmehr zwölf Jahren sind wir glücklich verheiratet und haben gemeinsam zwei wundervolle Kinder. Schließlich entschied ich mich für ein Studium der Erziehungswissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, welches mich Ende 2009 im Rahmen eines Praktikums ins Kinderhospiz Bärenherz führte. Hieraus ergab sich zunächst eine einjährige Anschlussstätigkeit als Honorarkraft, die dann zu meiner großen Freude 2011 in die Festanstellung führte; für mich ein wahr gewordener beruflicher Traum! Während meines Hauptstudiums im Schwerpunkt Sonderpädagogik beschäftigte ich mich bereits mit der Unterstützung von Familien in Lebenskrisen sowie der pädagogisch-therapeutischen Arbeit. Neben weiteren Fortbildungen wie der personenzentrierten Gesprächstherapie und der Trauerbegleitung sowie der sozialrechtlichen Beratung durfte ich jedoch in den vergangenen zehn Jahren am meisten von unseren Gästen und den erfahrenen Pflegefachkräften lernen, die von Beginn an die Kinderhospizarbeit in Wiesbaden aufgebaut haben. Das kommende Jubiläumsjahr lässt uns voller Dankbarkeit und Stolz auf 20 Jahre Kinderhospizarbeit bei Bärenherz zurückschauen. Gleichzeitig richten wir bereits voller Spannung und Vorfreude unseren Blick in die nahe Zukunft, in der wir unseren Erweiterungsbau mit Leben füllen wollen. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, zumal der Pflegekräftemangel auch bei Bärenherz spürbar ist und wir uns über neue Kolleginnen und Kollegen mehr als freuen würden. In einer der vorangegangenen Ausgaben der Bärenpost durfte ich einen Beitrag zu unserer Rubrik „Bärenherz ist...“ beitragen. Gemeinschaft war der von mir gewählte Begriff und wir alle sehnen uns danach, wenn wir hoffentlich bald wieder diese Gemeinschaft so ausleben können, wie wir es uns für uns und unsere Gäste vorstellen und wünschen. Sicherlich ist es uns gelungen auch auf Abstand für die Familien da zu sein, doch das gesellige und ungezwungene Beisammensein in unserem Wohnbereich – das miteinander Leben – fehlt unseren Gästen ebenso wie uns. Ich brenne für dieses Haus, für die vielen wunderbaren Menschen, die hier mit mir arbeiten, und für unsere bezaubernden Gäste, für die wir auch weiterhin so gut wie nur möglich da sein möchten. Vielen Dank für Eure und Ihre Unterstützung und Treue – hoffentlich auch in Zukunft!



Herzliche Grüße

Michael Knoll, Leitung Kinderhospiz & psychosoziales Team

Ein Anker in stürmischen Zeiten

Unsere Bärenherz-Familien stellen sich vor

Im Rahmen des Um- und Erweiterungsbaus des Wiesbadener Kinderhospizes möchten wir Ihnen die Kinder aus unserer begleitenden Spendenkampagne vorstellen. Erfahren Sie hier mehr über unsere kleinen Gäste Lucie und Caio. In der nächsten Ausgabe der Bärenpost werden Sie die jugendlichen Bärenherz-Gäste Emely und Muskan kennenlernen.

Rückhalt, Sicherheit und eine Stütze in allen Lebenslagen

Die 3-jährige Lucie ist ein wahrer Sonnenschein, ein quirliges Mädchen, das mit ihrem engelsblonden Haar und ihrem frechen Grinsen die Menschen verzaubert. Dabei hat Lucie in ihrem jungen Leben schon viele Herausforderungen zu meistern. Das kleine Mädchen hat eine weltweit wohl einzigartige Kombination aus einem Gendefekt und einer Schädigung am zentralen Nervensystem, die durch eine vorgeburtliche Virusinfektion entstanden ist. Seit 2018 kommt ihre Familie regelmäßig zu Entlastungsaufenthalten in das Wiesbadener Kinderhospiz Bärenherz. Schon bei der Ankunft lösten sich bei den Eltern erste anfängliche Ängste. „Mein Mann und ich haben direkt erkannt, dass das Bärenherz ein total fröhliches und freundliches Haus ist. Nach kürzester Zeit hatte ich das Gefühl, dass ich es schon ewig kenne. Bärenherz gibt uns Rückhalt und Sicherheit“, erzählt Lucies Mutter. Gespannt erwartet die Familie den Um- und Erweiterungsbau des Kinderhospizes, der Ende April 2021 gestartet ist und freut sich vor allem für die Jugendlichen, die einen eigenen Bereich für sich bekommen. Aber auch auf die Möglichkeiten, die sich durch den Umbau für die Eltern ergeben, blickt sie erwartungsvoll. Es bereitet dem Bärenherz-Team große Freude, Lucies Fortschritte miterleben zu dürfen und sich von ihrer Fröhlichkeit anstecken zu lassen. Wir freuen uns, der Familie entlastende Momente ermöglichen zu können und sind ihnen gerne eine Stütze in allen Lebenslagen.

Ein Anker in stürmischen Zeiten

Der 8-jährige Caio ist ein ausgesprochen hübscher, verträumt wirkender Junge. Aufgrund seiner seltenen genetisch bedingten Erkrankung des Gehirns, dem CDKL5-Syndrom, kann er sich jedoch kaum kontrolliert bewegen und hat schwer behandelbare epileptische Anfälle. 2013 fing alles an: Bei Caio traten heftige Krampfanfälle auf. Nach einem Jahr der Ungewissheit mit diversen Klinikaufenthalten kam die niederschmetternde Diagnose. „Die Prognose war nicht gut. Die Ärzte sagten uns, wir sollen uns darauf konzentrieren, unserem Sohn möglichst viel Lebensqualität zu geben“, erzählt seine Mutter. Caios Eltern fördern und unterstützen ihn, wo es nur geht. So genießt er das Reiten während der Hippotherapie, er liebt es im warmen Wasser zu liegen und zu strampeln. Sogar nach Brasilien, dem Herkunftsland seiner Mutter, ist er gereist. Bereits seit sieben Jahren sind Caio und seine Eltern ein fester Bestandteil der Bärenherz-Familie. Sie nutzen die Angebote des ambulanten und stationären Dienstes. „Das Bärenherz ist unser Hafen. Hier können wir ankern, wenn es stürmisch wird“, erzählen sie dankbar. Das Bärenherz-Team ist gerne für die Familie da, um ihnen diesen Halt in stürmischen Zeiten zu geben.



Für Kinder mit wenig (Lebens-)Zeit wie Lucie und Caio baut das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden gerade an und um. Damit sie mehr Raum haben zum Träumen, Spielen und Entspannen. Dafür sind wir auf Ihre wertvolle Unterstützung angewiesen und freuen uns über jede kleine und große Spende.

„Bärenherz ist die Urzelle unseres Engagements.“

Gespräch mit der Bärenherz-Unterstützerin und Schauspielerin Johanna Gastdorf



Johanna Gastdorf

©PalliLev

Die Schauspielerin Johanna Gastdorf und ihre Familie engagieren sich seit Jahren für die Hospizarbeit und stehen Bärenherz treu zur Seite. Die damit einhergehende Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Trauer ist für sie eine Einladung, das Leben voll auszukosten.

Liebe Frau Gastdorf, Sie sind Schauspielerin, man kennt sie aus zahlreichen TV-Produktionen. Wie kam es zu Ihrem Engagement für die Bärenherz Stiftung und die Hospizarbeit?

Es gibt keine Zufälle. Ich hatte vor ein paar Jahren im Rahmen des Salonfestivals eine Lesung im Wiesbadener Bärenherz. Dort bekam ich eine herzöffnende Führung und der Grundstein war gelegt. Seither engagieren wir uns regelmäßig für Hospize und mein Mann und ich sind mittlerweile Schirmherrin/herr von PalliLev, dem ersten stationären Hospiz in Leverkusen.

Sie leben in Leverkusen. Gibt es für Sie einen persönlichen Bezug zu Wiesbaden, dem Sitz der Bärenherz Stiftung?

Leider ist es ja von Leverkusen kein Katzensprung. So bleibt uns nur, regelmäßig zu Spendenlesungen nach Wiesbaden zu kommen. Mehr ist leider nicht möglich. Abgesehen davon, dass wir hier ab und zu drehen, ist unser persönlicher Bezug zu Wiesbaden tatsächlich Bärenherz.

Sie und Ihr Mann sind leidenschaftliche Hundebesitzer. Können Sie nachempfinden, welchen Mehrwert das Angebot der Tiergestützten Therapie für unsere kleinen Gäste hat?

Ich bin ein großer Fan von tiergestützter Therapie! Tiere fragen nicht, sie bemitleiden nicht, Tiere trauern und leiden anders als Menschen es tun. Sie sind immer im Hier und Jetzt, spüren Stimmungen. Allein die Berührung des weichen, warmen Fells beruhigt und entspannt alle Beteiligten.

Sie treten häufig gemeinsam mit Ihrem Mann und Ihrem Sohn auf. Was bedeutet Familie für Sie?

Familie ist, oder sollte, die kleinste sicherste Einheit aus Liebe, Vertrauen und Verlässlichkeit sein. Aus dieser Geborgenheit heraus gehen wir hinaus in die Welt. Im Idealfall können wir immer wieder dorthin zurückkehren oder sind befähigt eine solche Einheit neu zu formen.

Das ehrenamtliche Engagement in Hospizen kann zuweilen belastend sein. Wie gehen Sie mit schweren Themen wie dem Tod und der Trauer um? Oder dem Abschiednehmen im Allgemeinen?

Abschiednehmen ist und bleibt wahnsinnig schwer, Trauern ist sehr, sehr schmerzhaft. In meiner Kindheit war der Tod immer präsent,

mein sehr früh verstorbener Vater war für mich, vom Himmel aus, ein liebevoller, nicht allzu strenger Beschützer. Insofern war auch der Tod ein vertrauter Begleiter. Mir geht es wie vielen Menschen. Je älter ich werde desto mehr wächst der Wunsch, den Verlust lieber Menschen und auch meinen eigenen Tod anzunehmen. Als unvermeidlichen und zum Leben gehörenden Ansporn, es voll auszukosten, es wertzuschätzen! Große Worte, ich arbeite daran... Das Engagement für Hospize ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Bemühens.

Was bedeutet Bärenherz für Sie?

Bärenherz ist die Urzelle unseres Engagements. Ein Ort der Wärme und Zugewandtheit, an den wir immer gerne zurückkehren.

Was war Ihr schönster „Bärenherz-Moment“?

Als ich während der ersten Führung begriffen habe, an was für einem außergewöhnlichen Ort ich hier sein darf. Der Grund sich dem Engagement für Hospize weder entziehen zu können, noch zu wollen.

Am 12. Februar 2022 dürfen wir Sie, Ihren Mann und Ihren Sohn zu einer musikalischen Lesung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Wiesbadener Kinderhospizes begrüßen. Auf welchen Titel dürfen die Zuhörerinnen und Zuhörer gespannt sein?

Wenn ein Termin steht, beginnt man zu sammeln und auszuwählen, was an den jeweiligen Ort passen könnte. Es wird besinnlich und auch gut gelaunt. Mit Musik und Texten von Hanns Dieter Hüsch, über Hilde Domin, Jane Goodall zu Heinz Erhardt und vielen mehr. Wir überraschen gerne. Da hilft ein schöner und weit fassender Titel: „Alles hat seine Zeit“.



WEGE ZUR SPENDE

www.baerenherz.de/de/spenden

BÄRENHERZ STIFTUNG
Deutsche Bank Wiesbaden
IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00
BIC: DEUTDE33HAN

Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00
BIC: WIBADE33HAN



Nassauische Sparkasse
IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00
BIC: NASSDE33HAN

KINDERHOSPIZ BÄRENHERZ LEIPZIG E. V.
Sparkasse Leipzig
IBAN: DE57 8605 5592 1101 0000 11
BIC: WELADE33HAN



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bärenherz Stiftung
REDAKTION: Anja Eli-Klein (verantwortlich i.S.d.P.)
Hannah Weiner · Danica Maidhof · Lisa Schwarz (ehrenamtlich)
LAYOUT: Martin Popp

Bahnstraße 13 · 65205 Wiesbaden · Fon: 0611-360 1110-0
Fax: 0611-360 1110-16 · info@baerenherz.de · www.baerenherz.de

LAYOUT UND DRUCK: Mit freundlicher Unterstützung von BKS GmbH,
www.bks-wiesbaden.de

Ein engagiertes Paar für Bärenherz

Mit Herz und Hand: Das ehrenamtliche Engagement von Regine und Rainer Schulte Strathaus möchte man in der Bärenherz Stiftung nicht missen.

Regine und Rainer Schulte Strathaus sind in der Bärenherz Stiftung eine wahre Institution. Ob Standbetreuung, Spendendosenaustausch oder Ticketverkauf – seit vielen Jahren engagiert sich das Ehepaar für schwerstkranke Kinder und ihre Familien. Eines der wichtigsten Projekte war die federführende redaktionelle Betreuung der Bärenpost durch Rainer Schulte Strathaus. Nun legt er dieses Amt nach 24 Ausgaben nieder. Ein Anlass, um auf das bis dato fast zwei Jahrzehnte andauernde bärenherzliche Engagement von „RSS“ zurückzublicken.

Regine und Rainer Schulte Strathaus wohnen hoch über den Dächern in Wiesbaden-Biebrich. Der Blick von der liebevoll bepflanzten Dachterrasse reicht bis nach Bingen, Mainz und Ingelheim. Dort erzählen die beiden von einem bewegten Leben. Sie waren weltweit unterwegs. Sie in Mailand, Paris, Bologna. Er in China, Argentinien, Russland. In manchen Lebensphasen kamen sie nur zum Koffer umpacken nach Hause. Seit rund 45 Jahren sind sie ein Paar, haben eine gemeinsame Tochter. Auch Bärenherz spielt in ihrem Leben eine große Rolle. Fast seit Beginn begleiten die beiden die Stiftung – mal hinter den Kulissen am Schreibtisch, mal an vorderster Front bei Veranstaltungen. Die tiefe Verbindung der beiden zur Stiftung ist spürbar. „Wir“, sagen sie manchmal, wenn es um Bärenherz geht.

Regine Schulte Strathaus ist gebürtige Wiesbadenerin und auch heute noch im Medizin- und Gesundheitsjournalismus tätig. 2005 begann sie bei Bärenherz als Ehrenamtliche zu arbeiten, hat Artikel geschrieben oder Außertermine wahrgenommen. Mit 60 Jahren



Regine und Rainer Schulte Strathaus in ihrer Wohnung in Wiesbaden-Biebrich.

war sie sogar drei Jahre für die Pressearbeit der Stiftung festangestellt. Zu dieser Zeit stieß auch ihr Mann Rainer zu Bärenherz. Der Münchner hatte gerade seine journalistische Karriere beendet: „Meine erste aktive Tat bei Bärenherz war wenig spektakulär:



Leidenschaft und Expertise machen das Ehepaar aus.

Ich verkaufte Tickets bei einem Benefizkonzert. Dabei lernte ich einige Ehrenamtler kennen und war beeindruckt von ihrem hochmotivierten Engagement“, erinnert er sich an den Anfang seiner vielseitigen Unterstützung für Bärenherz. Zwölf Jahre lang betreute er etwa die Bärenpost, führte und schrieb, zusammen mit seiner Frau, unzäh-

lige Texte und Interviews, die mit eigenen Fotos bestückt wurden.

Auf die Frage, warum sie so viel ihrer Lebenszeit Bärenherz schenken, antwortet Rainer Schulte Strathaus. Einerseits sei es Dankbarkeit für die eigenen gesunden Kinder und Enkel. Andererseits musste er selbst erfahren, was ein früher Verlust für ein Kind bedeutet, als sein Bruder an Leukämie starb. „Daher weiß ich, was diese Kinder mitmachen“, sagt er. „Die Geschwisterbegleitung finde ich extrem wichtig.“

Regine Schulte Strathaus beschreibt Bärenherz als „Insel und Oase für die Familien, um mal loslassen zu können“. Zudem schätzt sie das Gemeinschaftsgefühl in der Stiftung und die teilweise jahrelangen Beziehungen zu Spenderinnen und Spendern. Ihr Mann ergänzt: „Es hat sich eine große Familie entwickelt, die vom Kind mit seiner Sparbüchse bis zum großen Wirtschaftsunternehmen reicht. Vor allem aber sind es die Schicksale der Bärenherz-Kinder und ihrer Angehörigen, die einem täglich vor Augen führen, wie unverzichtbar jede einzelne Tätigkeit, jeder Mosaikstein, für die Sache ist.“

ist für mich...

„lebenswert“

Maria Alexiou,
Mitarbeiterin im Sekretariat
des Kinderhospizes

ist für mich...

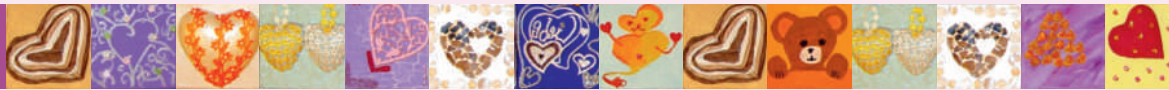
„Solidarität“

Dr. Sabine Schraut,
Ärztin im Kinderhospiz
und Kuratoriumsmitglied
der Stiftung

ist für mich...

„Zuversicht“

Danica Maidhof,
Mitarbeiterin für Fachöffent-
lichkeit und Kommunikation
bei Bärenherz



Sammelaktionen bei Jubiläumsfeiern, Sommerfesten, Sportveranstaltungen, Flohmärkten, Geburtstagen, Hochzeiten oder Todesfällen, Verzicht auf Geschenke für die Kundinnen und Kunden und nicht zuletzt hunderte von Spendendosen in Geschäften, Arztpraxen und bei diversen Events: Ohne die schillernde Vielfalt der kleinen und großen Initiativen wäre die Arbeit von Bärenherz nicht möglich. Allen Spendenden an dieser Stelle ein ganz herzlicher Bären-Dank! Hier eine kleine Auswahl:

4.000 Kilometer für Bärenherz: Im August 2021 haben Wolfgang, Kerstin, Theresa und Patrick unter dem Teamnamen Hopfenkommando an der Rallye Balkan Express teilgenommen. Diese hat sie innerhalb von 14 Tagen durch 13 Länder geführt. Mit der Aktion haben sie Spendengelder für die Stiftung gesammelt: Bärenstarke 15.000 Euro kamen dabei zusammen.

„Saubere“ Sachspende: Unser treuer Pate, die Dental Union, unterstützt uns mit Desinfektionsmitteln, Einmalhandschuhen, Papierhandtüchern und allem, was Bärenherz aus ihrem Hause benötigt. Außerdem haben wir erneut eine Spende aus ihrer Verkaufsaktion erhalten. Großartige 6.000 Euro kamen zusammen.

Mit Pinsel und Farbe: Die langjährige Bärenherz-Unterstützerin Sabine Lojewski hat in der Sparkasse Oberhessen in Nidda ihre Acrylbilder ausgestellt. Durch den Verkauf einiger dieser Bilder konnte ein Betrag von 150 Euro Erlöst werden, den die Künstlerin und ihr Ehemann kurzerhand auf dankeswerte 250 Euro aufstockten.

Trauer verbindet: Auch in diesem Jahr durfte sich Bärenherz über eine Spende der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen freuen. Aus ihrer Arbeit mit Trauernden wissen die Vertragsbetriebe, wie wichtig es ist, die betroffenen Familien zu unterstützen. Die 50 besten Betriebe verzichteten erneut auf ihr Präsent, um den Betrag stattdessen zu spenden. So kam alleine von den Friedhofsgärtnerinnen und Friedhofsgärtnern die schöne Summe von 1.200 Euro zusammen. Der Betrag wurde von der Treuhandstelle auf 2.000 Euro aufgerundet.

Sportliches Engagement: Mitarbeitende der Linde GmbH West haben sich zum Jahresbeginn einer sportlichen Herausforderung gestellt. Für jeden Kilometer in den Disziplinen Laufen,

Rudern, Nordic-Walking, Schwimmen, Skaten und Reiten erhielten die Teilnehmenden 10 Cent von den beiden Regionalleitern. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer entschlossen sich zum Ende der Aktion, ihre Beträge zu spenden, so dass tolle 1.400 Euro gemeinsam mit einem Strauß kunterbunter Luftballons für die Kinder an Bärenherz überreicht wurden.

Süße Träume: Von Emtron electronic und der Volksbank Darmstadt erhielt Bärenherz eine zweckgebundene Spende von großartigen 9.000 Euro, von denen zehn Schlafsofas für die Kinder und Jugendlichen im Hospiz angeschafft werden können.

Flohmärkte aller Art: Wohin mit den vielen Dingen, die sich über die Zeit Zuhause ansammeln? Flohmärkte im eigenen Hof, der Garage oder online sind beliebte Verkaufsplattformen. Anna Conradi aus Wiesbaden spendete die Erlöse ihres Flohmarktes (160 Euro) ebenso an Bärenherz wie Ulrike Reich aus Bischofsheim (200 Euro). Birgit Steffan aus Pirmasens ließ den Erlös ihrer eBay-Verkäufe (800 Euro) ebenfalls der Stiftung zu Gute kommen.

Im Doppelpack: Die Wiesbadener Köchinnen Jennifer und Nathalie Dienstbach nahmen an der TV-Show um Starkoch Steffen Henssler teil, wo sie gegen andere Kochbegeisterte antraten, drei Prominente coachen und anleiten durften. Auch wenn ihnen der Sieg nicht vergönnt war, ging ein Preisgeld in Höhe von stolzen 2.000 Euro an die Zwillinge, das sie kurzerhand an Bärenherz spendeten.

Biken für Bärenherz: Die Freude am Motorradfahren wollte Torsten Kohn mit dem guten Zweck verbinden und bat die 30 Mitglieder seiner diesjährigen Motorradtour um eine Spende zur Unterstützung der Arbeit für schwerstkranke Kinder und ihrer Familien

der Bärenherz Stiftung. Großartige 1.000 Euro kamen dabei zusammen.

Bitte lächeln: Philipp Straßburger hat den Abiturjahrgang 2021 des Stefan-Georgs-Gymnasiums in Bingen fotografiert und dafür um eine Spende gebeten. Zusätzlich wurde von jedem weiteren Fotoauftrag ein Teil für Bärenherz gespendet, wodurch wir uns über 444,44 Euro freuen durften.

Zusammen mehr bewegen: Vor Ostern rief der REWE-Markt in Langen zu einer schönen Spendenaktion zugunsten der Bärenherz Stiftung auf, bei der Süßwaren und Bargeld gespendet werden konnten. Kurze Zeit später wurde gemeinsam mit der SSG Langen 1889 e.V. eine weitere Aktion zugunsten schwerstkranker Kinder veranstaltet. Durch einen großen Kuchenverkauf konnten insgesamt 1.889 Euro generiert werden, die der REWE-Markt kurzerhand auf kostbare 2.000 Euro aufrundete.

Keep walking: Zwei Jahre Planung, 460 km in 14 Tagen und das zu Fuß! Die außergewöhnliche Spendenaktion von Werder-Bremen-Fan Florian Mohr hat bundesweit für Aufsehen gesorgt. Umso glücklicher war Bärenherz, dass sie zu einer der auserwählten Spendenorganisationen gehörte und konnte sich über rund 10.310 Euro freuen. Florian Mohr und der ehemalige Werder-Bremen-Profi Andree Wiedener überreichten den symbolischen Spendenscheck.

Zumba mit Bärenherz: Bereits zum dritten Mal unterstützt die Bad Sodener Zumba-Trainerin Jazmin Lamas die Bärenherz Stiftung. Über ihre online Fitness- und Zumba-Kurse rief sie zu Spenden auf. Stolze 250 Euro konnten so gesammelt werden, die nun für schwerstkranke Kinder und ihre Familien eingesetzt werden.



BÄRENHERZ-PATEN



ken adolph
slaeter
KONZEPTION UND
DESIGN

Lagardere
TRAVEL RETAIL

Ihre Wiesbadener
Volksbank.

dpd



BKS



Sparda-Bank

EMO TRANS
Customized Global Logistics

GLYN

GARREIS
ENTWURFSGRUPPE

UNITED
CHARITY

HANKOOK
driving emotion

WITCOM